

Droste-Hülshoff, Annette von: Sommer (1844)

1 Du gute Linde, schütte dich!
2 Ein wenig Luft, ein schwacher West!
3 Wo nicht, dann schließe dein Gezweig
4 So recht, daß Blatt an Blatt sich preßt.

5 Kein Vogel zirpt, es bellt kein Hund;
6 Allein die bunte Fliegenbrut
7 Summt auf und nieder über'n Rain
8 Und läßt sich rösten in der Glut.

9 Sogar der Bäume dunkles Laub
10 Erscheint verdickt und athmet Staub.
11 Ich liege hier wie ausgedorrt
12 Und scheuche kaum die Mücken fort.

13 O Säntis, Säntis! läg' ich doch
14 Dort, — grad' an deinem Felsenjoch,
15 Wo sich die kalten, weißen Decken
16 So frisch und saftig drüben strecken,
17 Viel tausend blanker Tropfen Spiel;
18 Glücksel'ger Säntis, dir ist kühl!

(Textopus: Sommer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7293>)